

WOHNHEIM BERGQUELLE IN LENK



01 Bestehendes Wohnheim im ehemaligen Bauernhaus (Foto: Jurybericht)



02 «Philemon & Baucis» (Bienert Kintat Architekten): Blick von Westen

Bauernhausopfer: Das Team um Bienert Kintat Architekten gewinnt den Wettbewerb mit einem zweiteiligen Neubauensemble. Das alte Bauernhaus, das seit 1998 das Wohnheim Bergquelle beherbergt, wird im besten Fall transloziert.

(af) Der Verein «Behindertenwerkstätte Obersimmental und Saanenland» betreibt in Burgbühl, südlich von Lenk, seit 1998 in einem ehemaligen Bauernhaus ein Wohnheim für behinderte Erwachsene. Das Haus ist nur bedingt behindertengerecht und die Platzverhältnisse sind beengt. Mit einem offenen, SIA-Norm-142-konformen Projektwettbewerb suchte der Verein ein architektonisch, betrieblich und wirtschaftlich optimales Projekt für den Neubau seines Wohnheims mit integrierter Beschäftigung, das zugleich den Minergie-P-ECO-Standard erfüllt. Der Erhalt des alten Bauernhauses war in der Ausschreibung freigestellt.

Zwölf der eingereichten Projekte schlugen komplette Neubauten vor, während neun Beiträge mit dem Bestand arbeiteten. Die Entwürfe zeigten, laut Jurybericht, dass es für den Erhalt des Bauernhauses keine praktika-

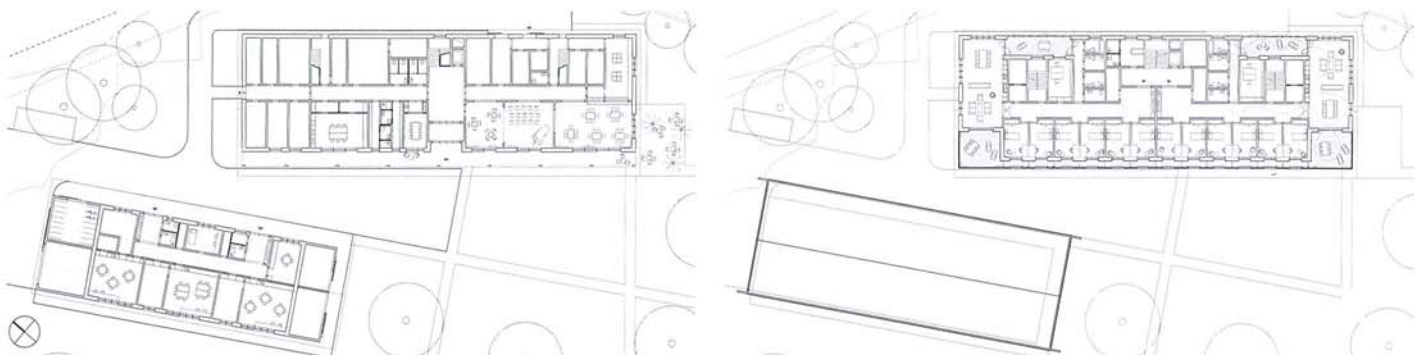
ble Lösung gibt. Die Neubauprojekte versuchen die Baukörper kompakt zu halten, um den geforderten strengen Minergiestandard zu erreichen. Die Beiträge, die das Bauernhaus erhalten, weisen ungünstigere Hüllflächenverhältnisse auf, ausserdem werden bei der Umnutzung tiefe Eingriffe in den Bestand nötig, um Barrierefreiheit zu erreichen. Daher urteilte die Jury, dass der Aufwand für den Erhalt und die betrieblichen Nachteile unverhältnismässig seien und empfahl das Projekt «Philemon & Baucis» der Zürcher Architekten Susann Kintat und Volker Bienert zur Weiterbearbeitung und Ausführung. Die Sieger schlagen ein Ensemble aus zwei neuen Gebäuden vor: Das Wohnhaus ist ein dreigeschossiger Massivbau aus Recyclingbeton mit hochgedämmten vorgehängten Holzfassaden. Alle 24 Einzelzimmer sind auf die strassenabgewandte Südwestseite ausgerichtet und öffnen sich zu einer vorgelagerten Balkonschicht. Zusammen mit dem eingeschossigen Werkhaus wird ein Hof gefasst. Um das alte Bauernhaus dennoch zu erhalten, schlagen die Architekten vor, es zu translozieren. Schade allerdings, dass vorab kein Ansatz gefunden wurde, das neue Wohnheim gleich an anderer Stelle zu bauen.

PREISE

1. Rang / Preis (40 000 Fr.): «Philemon & Baucis», Bienert Kintat Architekten, Zürich; IHT Rafz, Ingenieurholzbau und Holzbautechnik, Rafz; Planungsboom, Zürich
2. Rang / Preis (35 000 Fr.): «Hussplatz», MJ2B Architekten, Murten; Weber Brönnimann Ingenieurbüro, Bern; Pirmin Jung Ingenieure für Holzbau / Büro für Bauphysik, Rain
3. Rang / Preis (20 000 Fr.): «Sumina Summ», ARGE Barbara Brechbühler Architekten und Patrick Walser, Zürich; Gruner+Wepf Ingenieure, Zürich; Gruner, Basel
4. Rang / Preis (15 000 Fr.): «Am Hof», Caroline Bock/Thomas Wirz Architekten, Zürich; AG für Holzbauplanung, Rothenthurm; Gartenmann Engineering, Zürich
5. Rang / Preis (10 000 Fr.): «Fensterplatz», Christoph Rüegg, Architekt, Bremgarten bei Bern; Nydegger+Finger, Bern; Grolimund und Partner, Bern

JURY

Fachpreisgericht: Heinz Brügger, Architekt, Thun (Vorsitz); Ursina Fausch, Architektin, Zürich; Urs Heimberg, Raumplaner, Bern; Heinz Amstutz, Architekt/Bauberater Heimatschutz, Thun; Rolf Borer, Architekt, Bern (Ersatz)
Sachpreisgericht: Ruth Kilchör, Präsidentin Verein «Behindertenwerkstätte Obersimmental und Saanenland»; Urs Kühne, Baukommissionspräsident; Jürg Ziörjen, Gemeinderat; Beat Pignolet, Institutionsleiter Bergquelle (Ersatz)



03+04 «Philemon & Baucis» (Bienert Kintat Architekten): Grundrisse EG und 1.OG, Mst. 1:1000. Das flache Werkhaus liegt vor dem Haupthaus in Mischbauweise mit zwei Wohnetagen. Die attraktive zentrale Erschliessung bedingt zwei seitliche Fluchttreppen (Visualisierung + Pläne: Verfasser)